

# Saubere Wäsche

Die Art und Weise, wie wir sie besorgen, ist eine Wissenschaft. Schickt uns eure Hemden und Kragen Urtheilt selbst darüber

Die Wäscherei, welche Ihre Kragen formt

# Model Laundry

Die sauberste :: Die weißeste :: Die beschäftigste

Merkt Euch, wie wir wachsen

Phone 1878

Grand Island

# KRAGEN-FORMER

Die einzige Maschine, welche einen Kragen perfekt formt



Giebt Ihren Kragen jenes von sich gut Kleidenden verlangte perfekte Passen und Finirung. Die einzige Maschine, welche jenen genügenden Spielraum für die Strabatte giebt. Laßt eure Kragen auf dieser Maschine formen von der

# Grand Island Laundry Company

220-222 Ost 3. Str. H. A. Dennon, Eigenth. Grand Island, Neb.

# HAINLINE LAUNDRY

Telephon 129 Walter Hainline, Eigenth. 107-111 Ost Front Str.

# Dies ist gewiß deutlich!

Die Hainline Laundry liefert Ihnen die beste und sauberste Wäsche und prompten Dienst zu mäßigen Preisen. Die Leute wundern sich darüber, wie wir dies thun können. Es giebt dafür einen Grund.

# HAINLINE LAUNDRY

WALKER HAINLINE, Eigenthümer

107-111 Ost Front Strasse Telephon 129 Grand Island, Nebraska

# Hall County's Entwicklung.

Es ist unsere Absicht, heute nur einen kurzen Ueberblick der Entwicklung von Hall County zu geben, indem die Geschichte vom Beginn der ersten Ansiedlung schon wiederholt in unseren Zeitungen gebracht worden ist. Am 4. Juli 1917 sind 60 Jahre verfloßen, seitdem die ersten Ansiedler unter der Führung von Fred Hedde in Grand Island anlangten. Die Expedition bestand aus 37 Personen, wovon nur vier Amerikaner waren. Die Uebrigen stammten zum großen Theile aus Schleswig-Holstein, welche zusammen von Davenport, Iowa, aus die beschwerliche Reise nach dem inneren, nur von Indianern und Buffalos bewohnten Theil von Nebraska wagten. Die ersten Jahre verbrachten die Ansiedler unter großen Beschwerden. Der Verkehr mit Omaha konnte nur unter großen Strapazen mit Ochsen Fuhrwerk geführt werden, und die zum Leben notwendigen Produkte waren oftmals sehr knapp. Von den Ansiedlern sind noch vier Personen in Hall County wohnhaft nämlich: Heinrich Joebnd und Frau, Wm. A. Daggge und Frau John Thomssen. Wir lassen hier eine Erzählung von Herrn Christian Mend folgen, welche die Strapazen und Vorgehenheiten der ersten Jahre vortrefflich schildert. Herr Mend schrieb diese Schilderung kurz vor seinem Ableben, zur Zeit des 50jährigen Jubiläums der Ankunft der ersten Ansiedler in der Nähe des Wood River.

### Erzählung von Christian Mend.

Als wir uns am 4. Juli 1857 hier niederließen, bestand unsere Kolonie aus 30 Männern, 6 Frauen sowie 1 Kind. Wir waren im Besitze von 17 Paar Ochsen (5 Geispannen) und einem Gespann Maulthier. Letztere wurden von Davenporter Kaufleuten geliefert zur Transportation von Lebensmitteln für die Kolonie. Herr Barnard war der Ingenieur der Gesellschaft und Herr Hedde der leitende Führer der Kolonie. Als wir eine Woche hier waren, wunderten wir uns, warum Herr Barnard nicht das Gespann zurückschickte nach Omaha, um Lebensmittel zu holen. Herr Hedde und ich selbst wendeten uns an Barnard in dieser Angelegenheit. Herr Barnard war der Meinung, daß das Gespann Maulthier nicht fähig für eine derartige Reise sei und hatte einen Mann beauftragt, welcher ihn bis Omaha begleitet hatte, Proviant nach hier zu befördern. Als Herr Hedde die Frage an Herrn Barnard stellte, welche Sicherheit er von dem betreffenden Manne habe, erhielt er die Antwort, daß er glaubte, daß der Mann kein Versprechen einlösen würde. Herr Hedde jedoch war nicht zufrieden damit und schickte sofort vier Mann mit einem Ochsenfuhrwerk nach Omaha, um Lebensmittel holen zu lassen. Als unsere vier Leute in Omaha ankamen, begegneten sie dort jenem Mann, der die Provisionen nach unserer Kolonie befördern sollte. Er gab als Entschuldigung an, daß eines seiner Pferde krank wurde.

In der Kolonie wurden mittlerweile alle Lebensmittel zusammengekauft und alles Gehörnde in Rationen an die Mitglieder vertheilt. Es wurde angenommen, daß mindestens 14 Tage hingehen würden, ehe die Delegation zurückkommen konnte. Die Rationen wurden für jede Person täglich auf ein Drittel Pfund Mehl reduziert, andernfalls wäre Hungersnoth in den ersten vier Wochen eingetreten. Herr Hedde fungirte hier als Führer unserer Kolonie.

Wir begannen nun mit der Kultur des Landes und machten Vorbereitungen, uns für die Zukunft dauernd niederzulassen. Eine Meile südöstlich von der heutigen Stadt Grand Island errichteten wir an vier angrenzenden Ecken von 40 Ader Landparzellen Blockhäuser, um desfalligen Indianerüberfällen als Nachbarn uns gegenseitig unterstützen zu können.

Als im September 1857 wieder ein Fuhrwerk mit unseren Leuten in Omaha ankam, fanden sie keine Lebensmittel für uns, und das Geld, welches in einer Bank in Omaha de-

Telephon: L156

109 N. Wheeler Ave.

# GEORGE T. BAUMANN

Importirte und einheimische Weine, Likoere und Cigarren

Bier beim Fass oder Kiste.

Grand Island, = = = = = Nebraska

The Mint Saloon  
Etabliert 1889

Anheuser-Busch Bier  
an Zapf

# H. A. BUENGER

Auserlesene Weine, Likoere und Cigarren

Telephon: 577

Retail Haendler  
Anheuser-Busch Biere

116 oestl. 3. Str.  
Grand Island, Neb.

# The "YES" Bar

A. A. JOHN, Eigenthümer

Feine Weine, Liköre und Cigarren

Post-Aufträge werden prompt berücksichtigt.

Telephon: Black 1255

116 westl. 3. Strasse

Grand Island, Neb.

# DANIEL BUSHOUSEN

Händler in

Auserlesenen Weinen, Likören und Cigarren

Grand Island Zapf- oder Flaschen-Bier frei in's Haus geliefert

Bei uns wird Deutsch gesprochen

Telephon: Black 1636

209 West 3. Strasse

Grand Island, Nebraska

# HENRY SCHUMACHER

Retail Händler in

Fancy Weinen, Likören und Cigarren, sowie des berühmten Grand Island Biers.

Telephon: 1410

113 S. Wheeler Ave. Grand Island, Neb.

# JOHN CORNELIUS

Auserlesene Weine, Likoere und Cigarren

Die grosse

Eck = Wirthschaft

Suedl. Locust Str. Telephon: 543

Bezahlt eure Zeitung jetzt!

ponirt war, hatte Herr Barnard und seine Kollegen verbraucht. Herr Hedde, welcher diese Delegation nach Omaha begleitete, hatte die Absicht, nach Davenport zu gehen, um dort den Winter zu verbringen. Als Herr Hedde aber entdeckte, daß keine Lebensmittel, auch kein Geld für uns in Omaha waren, eilte er sofort nach Davenport, um den kümmerlichen Zustand der Ansiedler klar zu legen. Er ersuchte die Gesellschaft, welche verbrochen hatte, die Kolonie finanziell zu unterstützen, sofort Geld zu schicken, im anderen Falle müßte er zurückeilen, um andere Vorkkehrungen zu treffen, um einer Hungersnoth seiner Leute vorzubeugen. Schließlich entschloß sich die Gesellschaft in Davenport, einen Mann mit Geld nach Omaha zu schicken zum Einkauf von Lebensmitteln; aber ein voller Monat war mit dieser Verzögerung verfloßen. Als nun der Wagen geladen war und in Columbus anlangte, fand man den Loup River angeschwollen und hatte, Eis mit sich treibend, das Fernboot mit fortgerissen. Das Fuhrwerk begab sich nach Genoa, woselbst sich gleichfalls ein Fort befand, aber dort herrschte derselbe Zustand. Inzwischen hatten die Ansiedler ein anderes Fuhrwerk nach Columbus geschickt. Eine Fähre wurde gebaut, um die Lebensmittel über den Fluß zu bringen. Der Fluß wurde niedriger und das andere Fuhrwerk kam von Genoa zurück und die Lebensmittel wurden schließlich über den Fluß gebracht, um am 24. Januar 1858 in der Kolonie in einer Bank in Omaha de-

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)